

Fünf Jahre, fünf Botschafter*innen, rund 400 Veranstaltungen – Die Woche der Klimaanpassung 2026 startet

Berlin, 12.09.2026. Deutschland passt sich an – konkret, kreativ und vor Ort. Mit rund 400 Veranstaltungen und 250 Partner*innen zeigt die Woche der Klimaanpassung (WdKA) 2026 in ihrer Jubiläumsauflage, wie tief das Thema in der deutschen Gesellschaft verankert ist: von Grundschulen bis zu Fachkongressen, von kleinen Kommunen bis zu internationalen Fachdebatten.

Hunderte Veranstaltungen: fünf Jahre WdKA, ein Thema bewegt Deutschland

Die Woche der Klimaanpassung feiert in diesem Jahr ihr fünfjähriges Jubiläum – und das Wachstum der Aktionswoche spricht für sich. Rund 400 Veranstaltungen zeigen 2026 das gesamte Spektrum der Klimaanpassung in Deutschland: kommunale Schutzkonzepte, Biodiversitätsprojekte, Bürgerwerkstätten, Präventionskampagnen und internationaler Fachaustausch. Was die WdKA seit Beginn auszeichnet – und was auch in diesem Jahr gilt: Es gibt kein einheitliches Format, keine Pflichtveranstaltung, keine Bürokratie. Jede Kommune, jede Einrichtung, jeder Verband bringt sein Thema auf seine Weise ein.

„Viele Menschen sind sehr besorgt, wie wir uns an die Folgen des Klimawandels anpassen können. Den allermeisten leuchtet aber auch ein: Wir haben Handlungsmacht, können schon mit einfachen Maßnahmen wie mehr Grün in Städten und Gemeinden unheimlich viel erreichen.“

Carel Mohn, Botschafter der Woche der Klimaanpassung 2026 und Leiter von klimafakten.de

Das Ergebnis ist ein Bild von Deutschland, das man selten sieht: ein Land, das aktiv an seiner Zukunftsfähigkeit arbeitet – von Flensburg bis Berchtesgaden, getragen von Kommunen, Verbänden, Schulen, Gesundheitseinrichtungen, Forschung und Zivilgesellschaft.

Vernetzung als Motor

Was die WdKA 2026 neben der Vielfalt an Veranstaltungen besonders auszeichnet, ist ihr Vernetzungscharakter. Die Veranstaltungen der Woche verbinden nicht nur Menschen mit einem Thema – sie verbinden Menschen miteinander. Das geschieht auf mehreren Ebenen gleichzeitig.

Verwaltung trifft Bürger*innen – vor Ort und in Bewegung

Klimaspaziergänge und interaktive Stadtrundgänge machen Klimaanpassung buchstäblich ergebar. In **Pforzheim** etwa begleitet die Stadt Interessierte zu fertigen und im Entstehen begriffenen Anpassungsmaßnahmen im Stadtbild – mit Anregungen, die sich auch privat umsetzen lassen.

Die Stadt Leipzig geht einen Schritt weiter: Eine digitale Klima-Rallye lädt Schulklassen und die breite Öffentlichkeit zu einer App-gestützten Schnitzeljagd durch die Innenstadt ein, bei der Themen wie Biodiversität, Mobilität und Klimaanpassung unmittelbar erfahrbar werden.

Am ELBCAMPUS in Hamburg erwartet Fachleute und interessierte Privatpersonen gleichermaßen ein ganzes Wochenprogramm – von technischen Fachveranstaltungen bis zum „Schietwetterklönschnack“: ein offenes Gesprächsformat, das Klimaanpassung mit Hamburger Direktheit und ohne Hemmschwelle in den Alltag holt.

Wissen teilen – thematischer Austausch über digitale Formate

Webinare ermöglichen ortsunabhängigen Fachaustausch. Der **Deutsche Wetterdienst** stellt in einem zweistündigen Online-Format vier praxisrelevante Klimadienste für Städte und Kommunen vor.

Besonders hervorzuheben ist das internationale Online-Seminar „Cities are getting hotter“ des Urban Sustainability Exchange, ein Projekt der Berliner Senatskanzlei, mit Dr. Sara Meerow, Associate Professor an der University of Colorado Boulder: Fachleute aus zwölf Ländern diskutieren sieben Schlüsselprinzipien klimaresilienter Stadtentwicklung – ein Brückenschlag zwischen Wissenschaft und kommunaler Praxis, der zeigt, wie die WdKA nationale Debatten in einen globalen Kontext einbettet.

Kommunen als Impulsgeber – Nachmachen ausdrücklich erwünscht

Viele Veranstaltungen folgen demselben Prinzip: Was funktioniert, soll weitergetragen werden. Die **Berliner Regenwasseragentur** präsentiert die Entsiegelung der Blücherstraße in Kreuzberg – ursprünglich eine pragmatische Reaktion auf Wurzelschäden, heute ein vielbeachtetes Modell für andere Bezirke und Kommunen. 1.200 Quadratmeter entsiegelte Fläche, eine neue Fahrradstraße mit Temposchwellen: eine Lösung, die zeigt, wie aus Notwendigkeit Vorbildwirkung entsteht.

Die Preisverleihung des **Blauen Kompass** durch das Umweltbundesamt (UBA) und das BMUKN gibt gelungenen kommunalen Ansätzen bundesweite Sichtbarkeit.

Das vollständige Programm mit Filterfunktion nach Region, Thema und Format ist verfügbar unter: [Veranstaltungen | Woche der Klimaanpassung - Zentrum KlimaAnpassung](#)

Fünf Botschafter*innen für eine Bewegung

Der Erfolg der Woche der Klimaanpassung 2026 ist nicht zuletzt den fünf Botschafter*innen zu verdanken, die das Thema in die Öffentlichkeit getragen und Menschen aus ganz unterschiedlichen Bereichen erreicht haben. Mit ihrer Reichweite, ihrem persönlichen Engagement und ihrer Expertise haben sie dazu beigetragen, dass Klimaanpassung in diesem Jahr so viele Menschen wie nie zuvor bewegt.

- **Dr. Eckart von Hirschhausen** – Arzt, Autor und Gesundheitskommunikator: Hitze als medizinisches Thema
- **Carel Mohn** – Leiter klimafakten.de: Klimakommunikation und gesellschaftliche Wahrnehmung
- **Katharina van Bronswijk** – Klimaanpassung und ihre Folgen für die Psyche
- **Prof. Claudia Traidl-Hoffmann** – Lehrstuhl für Umweltmedizin: Gesundheitliche Folgen des Klimawandels
- **Lisa Schipper** – Klimaanpassungsforschung: Globale Perspektiven und Klimagerechtigkeit

Save the Date: MediaTalk am 18.09.2026 (Online) um 11 Uhr mit Carel Mohn und Iris Pinkepank, ParkplatzTag Köln, zur [Anmeldung](#): oder per E-Mail an presse@zentrum-klimaanpassung.de

Für weitere Informationen

Martina Müller | presse@zentrum-klimaanpassung.de | T: 0176 34448227

Das Zentrum Klimaanpassung

Das Zentrum KlimaAnpassung (ZKA) ist eine bundesweit tätige Beratungs- und Informationsstelle für die Anpassung an die Folgen der Klimakrise. Zentrale Aufgabe ist es, Kommunen und Träger sozialer Einrichtungen bei allen Fragen rund um das Thema Klimaanpassung zu unterstützen. Es wurde im Jahr 2021 vom Bundesministerium für Umwelt, Klimaschutz, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMUKN) – gegründet und wird vom Deutschen Institut für Urbanistik in Kooperation mit der adelphi consult durchgeführt.